

Gertrud Schmidts Werke machen nachdenklich

Neue Ausstellung „Tier – und wir?“, Laatzenerin zeigt im Antikriegshaus
in Sievershausen Bilder und Skulpturen

Von Katja Eggers

Sievershausen. Massentierhaltung, Verunreinigung der Meere, Ausbeutung der Natur: Gertrud Schmidt setzt sich in ihrer Ausstellung im Antikriegshaus mit ernstesten Themen auseinander. Unter dem Titel „Tier – und wir?“ zeigt die Laatzenerin dort rund 20 Arbeiten, darunter Bilder in Pastellkreide und Acryl sowie Skulpturen aus Ton und Pappmaschee. Am Sonntagnachmittag wurde die Schau eröffnet.

„Mit meinen Werken möchte ich Gesellschaftskritik üben und den Tieren zu einem anderen Image verhelfen“, sagte Schmidt bei der Vernissage. Auf ihren Bildern hat die 82-Jährige aber nicht nur die Schattenseiten des Umgangs des Menschen mit der Natur dargestellt. Einige Werke zeigen auch Tiere in ihrer Schönheit und Eigenart. „Ruhende Tapire“ in sanften Pastelltönen gehören ebenso zu diesen Arbeiten wie der getöpferte „Zauberbutt“, der den Besuchern mit sei-

nen bunten Schuppen gleich am Anfang der Ausstellung auf einem Tisch entgegenschimmert.

„Die Werke sollen erfreuen, aber auch nachdenklich machen“, sagte Berndt Waltje, Vorsitzender des Trägervereins des Antikriegshauses in seiner Eröffnungsrede. Er berichtete zudem, dass die Ausstellung eigentlich schon für Juni geplant gewesen war, dann aber wegen Corona verschoben werden musste. „Mit dieser Schau kehren wir nun ins Leben zurück und lassen zum ersten Mal wieder Publikum herein“, betonte Waltje.

Die Besucher bekamen aber nicht nur Kunst, sondern auch Musik geboten. Ulrich von Wrochem, ehemaliger Solobratscher an der Mailänder Scala, gab ein Stück des Komponisten Aristides Strongylis zum Besten. Passend zur Ausstellung trug es den Titel „Zwischen Tier und Gott“ – von Wrochem wechselte dabei zwischen zwei Notenständern hin und her und trat einmal als Gott und einmal als Tier auf.

Info Die Ausstellung im Antikriegshaus in Sievershausen, Kirchweg 4a, ist noch bis zum 6. September zu sehen. Besucher werden gebeten, sich unter Telefon (0 51 75) 57 38 anzumelden.



Verunreinigung der Meere und Massentierhaltung: Gertrud Schmidt widmet sich in ihren farbenfrohen Werken ernstesten Themen.

FOTO: KATJA EGGERS